

Guten Morgen



Um 6.00 Uhr nimmt das InfoRadio des RBB seinen Betrieb auf. Die ersten 15 Minuten reichen für einen Überblick. Zwischenzeitlich sind die Morgenlage Wirtschaft und Politik des Tagesspiegels im E-Mail-Postfach angekommen. Vor allem aber der berühmt berüchtigte „Checkpoint“ von Tagesspiegel-Chefredakteur Lorenz Maroldt. Seit November 2014 erscheint von Montag bis Freitag dieser Newsletter mit allen relevanten Themen der Stadt.

Es ist nicht der klassische Journalismus, der hier gepflegt wird, also Meldung und Nachrichten auf der einen und Kommentare auf der anderen Seite, sondern es ist ein Mix. Der Stil eher satirisch. häufig zynisch, aber nie nüchtern. Maroldt hält im Checkpoint seine Meinung nicht hinterm Berg versteckt. Diese Nachrichtenart kommt bei den Nutzern an. Weit über 100.000 Leser erreicht der Newsletter täglich und ist damit natürlich auch ein attraktiver Werbeträger geworden, der auch von Parteien regelmäßig genutzt wird. Im Dezember 2018 haben in täglichen Anzeigen alle CDU-Abgeordneten ihre Fachgebiete vorgestellt und mitgeteilt, was sie besser machen würden, wenn sie dann könnten.

Anfangs hat Maroldt den Newsletter allein verfasst. Es war absehbar, dass er das nicht durchhalten konnte. Inzwischen wechselt sich ein Team aus mehreren Tagesspiegel-Redakteuren ab. Der Checkpoint bietet nicht nur einen Überblick über die Nachrichtenlage, sondern veröffentlicht auch Meldungen aus dem Kultur- und Sportbereich, Veranstaltungen, Restauranttipps bis hin zur beliebten Rubrik „Geburtstage“ und „Todesfälle“ und neue „Stolpersteine“ in der Stadt.

Jetzt hat sich auch Morgenpost Chefredakteurin Christine Richter entschlossen, einen werktäglichen Newsletter herauszugeben. Achtung Wortspiel: „Morgenpost von Christine Richter“. Während der Tagesspiegel Checkpoint um 6.00 Uhr erscheint, kommt die Post von Frau Richter um 6.30 Uhr. Und, wie sympathisch, man wird namentlich begrüßt: „Guten Morgen, lieber Herr Koch.“

Der Morgenpost-Newsletter ist (noch) nicht so umfangreich wie der Checkpoint und (noch) werbefrei. Vier wichtige Themen werden von der Chefredakteurin angerissen, jeweils mit einem Link zu einem Artikel in der aktuellen Ausgabe der Berliner Morgenpost.



Jochen Arntz, den Chefredakteur der Berliner Zeitung kann man in seinem Podcast sogar hören. Die Angebote der drei Chefredakteure sind für den gemeinen Nachrichtjunkie ein Luxusangebot, das sogar ein wenig süchtig macht. Auch wenn ich mich schon häufig über den Checkpoint geärgert habe, missen möchte ich ihn nicht.

Ein schwarzer Tag für die Berliner CDU

Das haben Richter, Maroldt und Arntz noch nicht in ihren Newslettern verarbeiten können. Denn erst um 12:04 meldete RBB 24 exklusiv, dass **Monika Grütters** auf eine erneute Kandidatur für den CDU-Vorsitz verzichtet. Aus ihrer Sicht eine kluge Entscheidung. Für die CDU ist das eine Katastrophe. Anstatt Grütters so zu unterstützen, dass sie ihr Staatsamt und den Parteivorsitz unter einen Hut bekommen kann, und sie kontinuierlich als Spitzenkandidatin aufbaut, zieht man ihr den Stuhl weg. Mit ihr hätte die CDU 2021 eine gute Chance haben können, als Alternative zum alten Spruch „Freiheit statt Sozialismus.“ Und nun kommt **Kai Wegner**, der in den letzten Jahren nichts hinbekommen hat, nicht die Wahl 2016, die er als Generalsekretär mit zu verantworten hatte, und auch nicht die Bundestagswahl 2017, bei der er seinen Wahlkreis verlor und nur noch über die Liste in den Bundestag einziehen konnte. An **Mario Czaja**, den Strippenzieher im Abgeordnetenhaus, wird man sich 2021 als einen Sozialsenator erinnern, dem das Management der Flüchtlingskrise über den Kopf gewachsen war. Und **Burkard Dregger** hat bislang keine Akzente gesetzt. Er ist eben nur die Miniaturausgabe seines Vaters, der großen konservativen Lichtgestalt **Alfred Dregger**. Wo ist das ernstzunehmende demokratische Gegengewicht zum R2G-Sozialismus?

Ed Koch